

# Medizin und Mineralwasser gab's bei Frick

Von Christian Harborth

**W**er vor dem Zweiten Weltkrieg durch die Friesenstraße schlenderte, dürfte es vor allem auf die Nordseite abgesehen haben. Hier befand sich zum Beispiel der imposante, Anfang des 17. Jahrhunderts errichtete Wiener Hof, der vor seinem Umbau zur Gaststätte als Posthaus müden Reisenden Quartier bot. Der Fotograf der 122 Jahre alten Aufnahme hatte es aber auf die Südseite der Straße abgesehen, die bis 1945 die wichtigste Ost-West-Verbindung der Stadt war.

Ohne es zu wissen, hielt der Chronist ein Stück Hildesheim für die Nachwelt fest, das es schon vier Jahre später nicht mehr geben sollte: Der komplette Straßenzug zwischen Friesenstiege und dem (heutigen Hindenburg-) Platz fiel 1899 einem Großbrand zum Opfer. Das betraf auch die Firma Carl Theodor Frick, die zwar ursprünglich als „Medicinal-Drogerie und Mineralwasserhandlung en gros und en detail“ im Brühl begonnen hatte, bald nach der Gründung aber in die Friesenstraße 18 umgezogen war. 1889 übernahm

Karl Grimsehl die Firma. „Nach der Brandkatastrophe von 1899 erwarb er auch das Nachbargrundstück Friesenstraße 17 und ließ ein modernes Geschäftshaus mit großem Lager errichten“, sagt Sven Abromeit, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins.

Der Betrieb zählte zu den führenden Feinkost- und Spirituosen-geschäften der Stadt. Am 1. Juli 1919 stiegen Carl Bohne und Georg Klostermann ein. Beim Bombenangriff am 22. März 1945 gingen die Betriebsgebäude ein zweites Mal in Flammen auf. „Im Keller des Hauses Humboldtstraße 8 wurde der Verkauf zunächst behelfsmäßig fortgesetzt“, sagt Abromeit. Dann ließen sich die Firmenchefs ein kleines Geschäftshaus in der Lucienvörder Straße 10 A errichten. Hier übernahm Lothar Cordes 1952 die Regie. Unter der Rubrik „Lebensmittelgeschäfte“ verzeichnet das Hildesheimer Einwohnerbuch letztmalig in der Ausgabe 1975 den Eintrag „C. T. Frick, Lucienvörder Straße 10 A, Tel. 34009 – ihr Lieferant für Fachingen“ (Fachinger Mineralwasser, Anmerkung der Redaktion).



1895

▲ Die Friesenstraße 17 bis 19 im Jahr 1895. Vier Jahre später brannte der komplette Straßenzug nieder. FOTO: VERLAGSARCHIV GEBRÜDER GERSTENBERG



2017

▲ In den nach 1945 wieder aufgebauten Häusern der Friesenstraße befinden sich heute mehrere Bars und Imbisse. FOTO: GOSSMANN